

Bergbau und Bibel

Predigt zum Berggottesdienst Lengefeld, 2. Advent 2018 – Amos 5,4 u.a.

Liebe Gemeinde und liebe Gäste zu unserem Berggottesdienst:
Was ist eigentlich das Gemeinsame zwischen Bergbau und Bibel?
Beide Worte bestehen aus zwei Silben.
Beide Worte beginnen mit B.
Beide Worte enthalten sogar zwei Bs,
mit denen jeweils ihre zweite Silbe beginnt.

Aber viel wichtiger:
Beide dienen dem Leben:
„*Alles kommt vom Bergwerk her*“, heißt es.
Und wie viel kommt von der Bibel her?
Bei beiden ist es viel mehr, als uns meist bewusst ist!
Beim Bergbau wie in der Bibel geht es um Schätze:
Bodenschätze und fundamentale Schätze des Lebens.
Bei beiden muss man sich durchgraben, um an die Schätze zu gelangen.
Das kostet Mühe und Aufwand. Das ist und geht nicht billig.
Beide wissen um die Bedeutung des Lichts: Ohne Licht geht untertage gar nichts.
Und das erste Wort, das GOTT in unserer Bibel spricht, lautet: „*Es werde Licht!*“.¹
Denn ohne Licht geht gar nichts.
Wer in der Bibel mit Gewinn graben und lesen und Schätze heben will,
der braucht das Licht des Heiligen Geistes.
Sonst tappt und bleibt er im Finstern trotz all seiner Klugheit.

Und noch etwas:
Beide: der Bergbau wie die Bibel sind uralte Jahrtausende alt.
In Sachsen muss nun sogar die Geschichte neu geschrieben werden.
Denn man hat jetzt zur Überraschung aller herausgefunden:
Bereits vor 4000 Jahren wurde im Erzgebirge Zinn abgebaut,
in der Nähe des heutigen Schellerhau.
Die „Freie Presse“ berichtete darüber Anfang November.²
Vielleicht haben Sie es gelesen und sich ebenfalls gewundert.
Vor 4000 Jahren!
Da lesen wir in der Bibel von Abraham!
Und hier im Erzgebirge bildeten sich um dieselbe Zeit die ersten Eliten,
die wussten, wo die Rohstoffe liegen, die sie dann tonnenweise abgebaut haben.³
Erstaunlich, was die Menschen damals schon so drauf hatten!
Der Fortschritt und die Geschichte beginnt nicht erst mit uns heute!
Einiges spricht dafür, dass Hiob zur Zeit Abrahams gelebt hat.
Möglicherweise ist das Buch Hiob das älteste der Bibel.⁴

1 1. Mose 1,3

2 „Freie Presse“ vom 05.11.2018 auf Seite 2

3 Ebd.

4 Näheres in meiner Einführung zum Buch Hiob unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/hiob/>

Wir haben aus dem Kapitel 28 eine erstaunliche Schilderung des Bergbaus aus uralter Zeit gehört.⁵

Und das verheißene Land Israel wird im 5. Mosebuch als ein Land beschrieben, wo es nichts mangelt, ein Land, in dessen Steinen Eisen ist, und wo man Kupfer aus den Bergen gewinnt.⁶

Bergbau und Bibel.

Sie kennen einander.

Von Anfang an.

Was kann das für uns bedeuten?

In diesem Berggottesdienst vergegenwärtigen wir uns beides: Bergbau und Bibel.

D.h. wir pflegen Traditionen.

Advent und Weihnachten sind bei uns im Erzgebirge besonders reich an Traditionen.

Und diese adventlichen und weihnachtlichen Traditionen sind sehr speziell mit dem Bergbau verbunden.

Ich nenne nur den Schwibbogen.

Und den Bergmann neben dem Engel mit seinen Kerzen.

Tradition heißt Überlieferung.

Eine Generation übergibt, überreicht, überliefert der nächsten Generation das, was ihr wertvoll war und ist und was es zu bewahren gilt.

So werden Werte erhalten.

Das verbindet mit den Vorfahren und verbindet miteinander heute.

Das gibt einer Gemeinschaft und Gesellschaft, auch einem Ort, unserem Ort, Identität und Stabilität.

Bergbau und Bibel.

Wir vergegenwärtigen sie uns in diesem Gottesdienst.

Und pflegen so Traditionen.

Wir tun das mit Aufwand und Hingabe.

Ich denke nur an das Üben der Musiker.

Und an die vielen Uniformen und ihren Preis.

Aber das ist es uns wert.

Wenn ich aber jetzt mal frage:

Wer von Ihnen, die Sie als Bergfrau und Bergmann hier gekleidet sind, ist denn wirklich Bergfrau und Bergmann?

... dann könnten ganz bestimmt nicht alle die Hände heben.

Sondern Sie betreiben das als Hobby oder aus Traditionsbewusstsein.

Sie tun es, um an Vergangenes zu erinnern und um bestimmte Werte hochzuhalten, die für unsere Identität wichtig sind und für unser Leben.

Und auch, weil es Freude macht.

Und das ist gut!

Wenn ich über diese Dinge so nachdenke, dann frage ich mich manchmal:

Machen wir das als Kirche vielleicht genauso?

Spielen wir das alles nur?

Mit bestimmter Kleidung,

mit traditionellen Ritualen, die wir eben weiterpflegen,

mit alten Texten und Liedern.

⁵ In der gottesdienstlichen Lesung, vgl.: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/hiob-28/>

⁶ 5. Mose 8,9

Wir tun es, um an Vergangenes zu erinnern, und um bestimmte Werte hochzuhalten, die für unsere Identität wichtig sind und für unser Leben.

Vielleicht auch, weil es Freude macht.

Aber wir spielen es nur – wir **sind** es gar nicht!?

Könnte das sein?

Dann wäre Kirche und die Beschäftigung mit der Bibel so etwas wie ein Hobby.

So etwas wie Luxus.

Oder wie noch ein Kompott für den guten Geschmack

nach dem Essen, das die nötigen Kalorien und Vitamine brachte.

Die Pflege der Bergbautradition wie die Pflege der Kirchentradition

kann so etwas wie Luxus sein, Hobby, kulturelle Bereicherung.

Dagegen ist gar nichts zu sagen!

Das ist wertvoll.

Das ist sehr viel besser als so manches andere.

Das kann unser Leben bereichern.

So etwas brauchen wir im Leben!

Aber das **ist** nicht das Leben!

Bergbau dagegen dient dem Leben!

Zumindest früher wären die Leute ohne Kohle erfroren.

Und auch das andere, das der Bergbau zutage fördert,

brauchen wir zum Leben,

sei es Kalk, seien es Erze, seien es heute die seltenen Erden.

Die Bergleute hatten alles andere als Luxus.

Ich möchte nicht mit ihnen tauschen!

Ich wäre gar nicht fähig dazu.

Sie arbeiteten hart, sehr hart, um zu leben und zu überleben.

Sie waren darauf angewiesen, Kohle und Erze

und andere Bodenschätze zu finden.

Und die Bodenschätze haben heute nicht an Bedeutung verloren.

Im Gegenteil. Manche sind begehrter und wichtiger als je zuvor.

Wir brauchen sie zum Leben.

Deshalb werden sie weiter gesucht.

Zum Glück auch gefunden. Und dann gefördert.

Der Bergbau dient dem Leben,

so sehr, dass Bergleute bis zum heutigen Tage

immer wieder ihr Leben riskiert haben und riskieren, um die Schätze zutage zu fördern.

Auch in der Bibel geht es um das Leben....

Gott sagt einmal – in Amos 5 lesen wir das:

Sucht mich, so werdet ihr leben!

Ja, ihr seid groß darin, irgendwelche frommen Orte aufzusuchen,

Pilgerreisen zu machen, Festumzüge auszugestalten.

Aber auf euer Leben, euren Alltag wirkt sich das nicht aus!

Lasst die Show! Ihr braucht Substanz! Ihr braucht Mich! Sagt GOTT.

So muss Amos, ein einfacher Bauer, den GOTT als Prophet gebraucht,

mit dem Volk Israel ins Gericht gehen.

Nein, nicht nur ins Gericht.

Er ruft zur Umkehr. Er ruft zum Leben. Er ruft zu GOTT.

Zu GOTT um des Lebens willen.

Denn GOTT ist Leben.

Und dieses Leben ist in Seinem Sohn Jesus,⁷
dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern.
Die *Engel* kommen aus der Weihnachtsgeschichte.
Der *Bergmann* gesellte sich im 16. Jahrhundert dazu.⁸
Und der *Schwibbogen* im 18. Jahrhundert.⁹
Aber das wichtigste ist das *Kind*, das geboren wurde.
Es bringt GOTTES Licht.
Es bringt GOTTES Leben.
Jesus gab als erwachsener Mann mit knapp über 30 Sein Leben,
damit wir leben können – für immer – mit GOTT und bei IHM.
Dem lohnt sich nachzugehen:
Ob das stimmt? - Wenn ja:
Was bedeutet das für mich
oder kann das für mich bedeuten?
Da lohnt sich zu graben und zu suchen, bis man gefunden hat.
Wie beim Bergbau ist es gut, wenn man da nicht alleine sucht und gräbt,
sondern sich mit anderen zusammentut.
Dafür gibt es Gemeinde oder Kirche.
Sucht mich, so werdet ihr leben, sagt GOTT.
Das ist die lohnendste Suche überhaupt!
Und man kann und wird finden!

Bergbau und Bibel:

Sie haben allerhand gemeinsam, nicht nur die Silbenzahl und ein paar Buchstaben.
Nicht nur dass sie uralt und zugleich topaktuell sind.
Nicht nur, dass man aus ihnen schöne Traditionen ableiten und pflegen kann,
dass ihre Überlieferungen wichtig sind und man aus ihnen ein Hobby machen kann.
Sondern es geht um Schätze, fundamentale Schätze.
Und es geht um das Leben.
Sucht mich, so werdet ihr leben, sagt GOTT.

In diesem Sinne:
Glück auf!
Mögen sich Erzgänge,
Nein, Lebensgänge auf tun!

⁷ Vgl. 1. Joh 5,11f

⁸<https://www.erzgebirgsstube.com/engel-bergmann/?p=1> aufgerufen am 05.12.2018

⁹ Nachweis des ältesten Schwibbogen wohl 1778, siehe <https://www.erzgebirgsstube.com/geschichte-der-lichterbogen> .
Aufgerufen am 05.12.2018

Gebet

Du GOTT Israels und GOTT aller Welt:
Schon immer warst Du da!
Schon immer verdankt sich die Welt und der Mensch Dir.
Durch Dein Wort hast Du alles geschaffen.
Es enthält die nötige Information und Kraft.
Dein Wort ist unser Leben.

Wir sehen Dich nicht.
Oft kennen wir Dich nur als Tradition
oder als Hobby der Frommen.
Aber Du bist da.
Und Dein Wort gilt.
Immer und ewig.

Hilf uns, Dich zu suchen.
Hilf uns, Dich zu finden,
Hilf uns, Dich zu erkennen,
mehr und mehr.

Erhelle unser Dunkel.
Belebe, was tot und erstorben ist.
Heile, was krank ist.
Befreie, was gebunden ist.
Wir brauchen Dich!

Hinter dem, was wir feiern,
was wir pflegen und worüber wir uns freuen
in der Advents- und Weihnachtszeit
lass uns Dich entdecken:
Jesus Christus:
Kind in der Krippe
Mann von Gottes Worten und Taten
Erlöser am Kreuz
Auferstandener, der den Tod besiegt hat,
Herrscher, der wiederkommt:
Erweise Dich als Herr und Erlöser:
Hier und jetzt.
Amen.